

Wie sinnvoll ist die Kirchensteuer?

Am 18. Mai wird über die kantonale Volksinitiative «Weniger Steuern fürs Gewerbe (Kirchensteuerinitiative)» abgestimmt. Die Jungfreisinnigen, die hinter dieser Initiative stehen, fordern die Abschaffung der Kirchensteuerpflicht für juristische Personen und wollen eine Kirche, die nicht «zwangsfinanziert» sein soll. Der Regierungsrat und eine grosse Mehrheit des Kantonsrats gehen hingegen davon aus, dass die Kirchen wichtige Aufgaben für den gesellschaftlichen Zusammenhalt übernehmen, von denen auch Unternehmen profitieren. Es geht um Steuereinnahmen der beiden Landeskirchen in der Grössenordnung von 100 Millionen Franken jährlich. Würden diese wegfallen, müssten die Kirchen ihre Tätigkeit im sozialen Bereich, die nicht nur den Mitgliedern der Kirchen zugute kommt, deutlich einschränken.

Die Reformierte Kirche Wülflingen lädt deswegen am Dienstag, 22. April, zum Podiumsgespräch ein. Dabei sind die Befürworter der Initiative, Yves André Collet, Co-Präsident der Jungfreisinnigen Kanton Zürich, und Marco Nuzzi, Vizepräsident der Jungfreisinnigen Kanton Zürich, sowie als Gegenposition Stadtrat Nicolas Galladé und Kurt Stäheli, Präsident der Synode der Reformierten Kirche des Kantons Zürich, *red.*

Weitere Informationen:

Dienstag, 22. April, 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Lindenplatz 14, 8408 Winterthur

Stadtanzeiger 15.4.14